

# Puste - Post

## Integrative Kindertagesstätte

### „Pusteblume“

2. Ausgabe

Juni 2021



### In dieser Ausgabe

- **Schulanfänger**
- **Zuckertütenfest**
  - **Rezept**
  - **Wasserspiele**
  - **Experiment**
- **Entspannungsgeschichte**
  - **Bastelangebot**
  - **Gedicht**

Liebe Leser\*innen,

mit unserer heutigen „Puste-Post“-Ausgabe möchten wir den Sommer einläuten.

Endlich gestaltet sich das Wetter so, dass wir ganz oft bei herrlichem Sonnenschein matschen und plantschen können, im Garten picknicken oder Eis essen (gehen).

Die ersten Kinder und Erzieher\*innen berichten uns von ihren Urlaubs- oder Ausflugserlebnissen und viele von uns sind schon voller Vorfreude darauf.

An dieser Stelle möchte ich mich bei den vielen Eltern bedanken, die uns ihren Jahresurlaub in den letzten Tagen gemeldet haben. So gelingt uns die Dienstplan-Gestaltung der Erzieher\*innen besonders in den Sommer-/Ferienzeiten viel leichter.

Nach dem wir am 07.06.2021 in den Regelbetrieb gewechselt sind und damit alle Kinder unsere Einrichtung wieder besuchen dürfen, änderten sich natürlich auch verschiedene Regularien. So haben wir wieder von 6.00- 17.30 Uhr geöffnet, gibt es wieder Früh- und Spätdienste für die Erzieher\*innen und dürfen alle Kinder wieder miteinander spielen oder wie Emil im Garten zu mir sagte: „Endlich dürfen wir uns wieder mischen!“

Hierbei haben wir gemerkt, dass es für manche Kinder gar nicht so leicht war, sich nach einer längeren Zeit wieder in die Gruppe einzufinden, und es anderen Kindern schwerfiel, wieder in einer Gruppe mit vielen Kindern zu leben. Im Vordergrund stehen deshalb das Zusammenleben, Spaß und Freude beim Spielen und Lernen in der jeweiligen Gruppe.

Dabei ist uns bewusst, dass wir weiterhin gut aufeinander achtgeben müssen und mit bestimmten lieb gewonnenen Ritualen und Traditionen, wie unseren Nachmittagsangeboten z.B. bis zum neuen Kindergartenjahr abwarten und auf große Feste weiterhin verzichten.

Auf jeden Fall werden wir im August unsere Schulanfänger - angepasst an die dann gültigen Verordnungen - gebührend verabschieden.

In den nächsten Wochen werden wir weiterhin, wann immer es möglich ist, die meiste Zeit des Tages im Freien verbringen. Entsprechend der Wetterlage sind wir bereits ab 6.00 Uhr im Garten, d.h. die Kinder werden dem jeweiligen Frühdienst dort übergeben und nicht im Gruppentrakt der Wald- und Wiesenkinder. Bitte achten Sie beim Bringen der Kinder darauf!

Das Tragen der MNB bleibt in unserem Bundesland auch weiterhin in öffentlichen Einrichtungen bzw. Einrichtungen mit Besucherverkehr bestehen. Es freut uns sehr, dass alle Eltern, Großeltern, ... diesem auch in unserem Kindergarten nachkommen. Damit fühlen wir uns sehr wertgeschätzt. Vielen Dank!

Ich wünsche uns allen eine angenehme Sommerzeit!

Eveline Theilig  
Leiterin



# Zuckertütenfest 2021

Der letzte Höhepunkt unserer Kindergartenzeit wird traditionell das Zuckertütenfest sein.

Trotz der besonderen Bedingungen in diesem Jahr, wo die Kinder auf einiges verzichten mussten, wird es für die Schulanfänger einen gebührenden Abschluss geben.

Am Freitag, den **6. August 2021**, ist ein erlebnisreicher Tag für unsere „Großen“ geplant, der mit einer Wanderung am Vormittag beginnt und mit einer feierlichen Übergabe der Zuckertüten endet.

In welchem Rahmen die Feierlichkeiten stattfinden werden, können wir erst ein bis zwei Wochen vor dem Termin mit einer persönlichen Einladung bekannt geben.



# Kindergartenzeit ade jetzt lerne ich das

## ABC

### Sonnenkinder I

Elenoré  
Milan  
Mathilda  
Ella  
John

### Sonnenkinder II

Emily  
Johann  
Lilly - Sophie  
Louis  
Ida

### Blumenkinder

Celina  
Bennet  
Matti  
Felix

### Wald - und Wiesenkinder

Philip  
Freya  
Pepe  
Tyron  
Ben H.  
Finlay

### Sternengruppe

Lenny  
Hanna  
Emil  
Theo

### Regenbogenkinder

Ben S.  
Lennard  
Sabrina  
Luca



# Schritt für Schritt zu einem sicheren Schulweg

## **Erklären und vom Kind erklären lassen**

Benutzen Sie ganz einfache Worte. Lassen Sie ihr Kind die Erklärungen wiederholen. Sie werden schnell merken, ob es Sie richtig verstanden hat.

## **Vormachen**

Führen Sie das richtige Verhalten vor und erklären Sie es nochmals ihrem Kind.

## **Gemeinsam machen**

Stellen Sie Ihrem Kind bei gemeinsamen Übungsgängen Fragen - z.B. „Was machen wir jetzt?“ Das regt zum Mitdenken an und fördert das Verständnis.

## **Allein machen lassen**

Überlassen Sie Ihrem Kind mehr und mehr die „Führung“. Wenn es die Aufgabe schließlich selbstständig ausführt, soll es laut sagen, was es sieht und was es tun will.

## Schwieriger machen

Ihr Kind muss lernen, sich in allen Situationen richtig zu verhalten.

Üben Sie deshalb immer wieder - auch an Orten, die höhere Anforderungen stellen.

## Beobachten, kontrollieren, wiederholen

Verhält sich Ihr Kind auch noch richtig, wenn es abgelenkt ist, wenn Sie nicht in seiner Nähe sind? Das bekommen Sie durch Beobachtung heraus. Kontrollieren Sie, auch versteckt, seine Lernfortschritte und wiederholen Sie das, was es noch nicht sicher beherrscht.

Lassen Sie sich geduldig Zeit. Es braucht Jahre, bis ein Kind in allen möglichen Situationen „automatisch“ richtig handelt.





Oh Schreck !!!

Die Verkehrszeichen haben ja gar keine Farben.

Kennt Ihr die Farben?

Dann malt die Verkehrszeichen richtig an.





# Holunderblütensirup

## Zutaten:

- ⇒ 30 Holunderblüten
- ⇒ 2,5 Liter Wasser
- ⇒ 1kg Zucker
- ⇒ 50 g Zitronensäure
- ⇒ 1 Biozitrone und etwas Zitronenmelisse

## Zubereitung:

Schneide die Zitrone in Scheiben und gebe sie mit der Melisse und den Dolden in eine große Schüssel oder Topf. Übergieße es mit Wasser und lasse es 2 - 3 Tage stehen. Dann alles kurz aufkochen und durchsieben. Jetzt Zitronensäure dazugeben und ca. 1 - 2 Stunden köcheln (sirupartige Konsistenz entsteht), heiß in Flaschen abfüllen. Der Sirup ist ca. 1 Jahr haltbar und mit Wasser verdünnt ein Genuss.



# Sommer - Sonne - Wasserspiele

Gerade zur jetzigen Sommerzeit mit hohen Temperaturen sorgen lustige Wasserspiele mit den Kindern für Spiel, Spaß und für die nötigen Abkühlung. Dabei ist das Spielen mit Wasser nicht nur ein Planschen, sondern kann in einer gut gestalteten Umgebung viele wertvolle Lernprozesse anregen. Dr. Sandra Crosser schreibt: "Ob drinnen oder draußen, ein durchdacht eingerichteter Wasserbereich kann die kognitive Entwicklung fördern, mathematische und naturwissenschaftliche Fähigkeiten verbessern, gemeinsames Lernen und Teamwork stärken und Anreize zur Sprachentwicklung schaffen." Das Wasser als eines der Grundelemente ist somit ein perfektes "Spielzeug" zur Förderung der kindlichen Neugier, Fantasie und Experimentierfreude.



## Was können wir also mit Wasser spielen?

### Schwamm-Staffel

Einige Meter vom Planschbecken entfernt stehen zwei kleine Eimer. Die Kinder bilden zwei gleichstarke Mannschaften. Jede bekommt einen großen Schwamm. Alle stellen sich im Planschbecken auf. Das erste Kind jeder Mannschaft trinkt den Schwamm mit Wasser, rennt damit los und drückt ihn über seinem Eimer aus. Dann schnell mit dem Schwamm zurücklaufen und ihn an den zweiten Spieler weitergeben.



Die Mannschaft, dessen Eimer am ersten bis zum Rand mit Wasser gefüllt ist, hat gewonnen.

## Wasserwettschaufeln

Man braucht:

- ⇒ 2 gleichgroße mit Wasser gefüllte Eimer
- ⇒ 2 gleichgroße leere Eimer
- ⇒ 2 gleichgroße Suppenkellen oder Becher



Zwei Kindergruppen spielen das Spiel. Jede Gruppe schaufelt Wasser in den gegenüberliegenden Eimer. Wenn es nach einiger Zeit "Stopp" heißt, wird nachgesehen wer mehr Wasser hat. Wer mehr Wasser im gegenüberliegenden Eimer hat, hat gewonnen.

## Fangen mit dem Gartenschlauch

Das klassische Fangenspielen lässt sich prima mit dem Gartenschlauch verbinden. Nur, dass der Fänger die Mitspieler nicht mit den Händen berühren muss, sondern mit dem Gartenschlauch versucht, die anderen nass zu spritzen. Ist jemand von dem Wasserstrahl getroffen worden, ist derjenige an der Reihe mit Fangen.

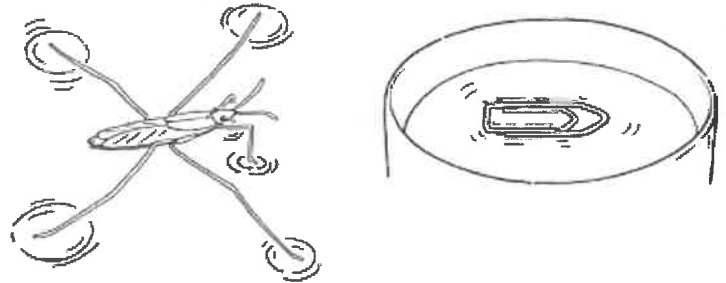
## Apfeltauchen

Dieses Wasserspiel kennt so gut wie jeder - und es ist auch immer wieder lustig. Ein großer Eimer wird mit frischem Wasser gefüllt, dann wird ein Apfel ins Wasser gegeben. Nun müssen alle Kinder die Hände hinter den Rücken nehmen und reihum versuchen, den Apfel mit einem Biss aus dem Wasser zu holen. Wer es als erstes zweimal geschafft hat, den Apfel aus dem Wasser zu "beißen", hat das Spiel gewonnen.

# Das Rennen der Wassertiere

## Du brauchst:

- ⇒ eine Schale mit Wasser
- ⇒ Spülmittel
- ⇒ Büroklammern
- ⇒ Alufolie



Wickle eine Büroklammer in ein kleines Stück Alufolie ein und forme kleine Beinchen. Setze dein Wasserinsekt vorsichtig auf die Wasseroberfläche. Gib nun einen Tropfen Spülmittel direkt hinter das Insekt. Wenn du den Versuch wiederholen willst, brauchst du frisches Wasser.

## Was passiert?

Dort, wo das Spülmittel auf das Wasser trifft, reißt die Wasserhaut auf. Blitzschnell schießen die Alutierchen mit dem Riss über das Wasser!

## Wie rennt der Wasserläufer?

Hast du einmal einen Wasserläufer an einem Teich beobachtet? Sie können auf dem Wasser laufen und schießen manchmal blitzschnell vorwärts. Aus ihrem Hinterteil geben sie einen kleinen Tropfen einer seifenähnlichen Flüssigkeit auf die Wasseroberfläche. Die Haut des Wassers reißt genau an dieser Stelle auf und schießt den Wasserläufer nach vorne!

# Eine tolle Geschichte zum Entspannen

## Mein Teddybär ist immer da

Schließe deine Augen und stell dir dann einmal vor, heute Morgen hat dich in einer bestimmten Situation der Mut verlassen... Manchmal kommst du dir vor wie ein kleiner Angsthase.

Traurig kuschelst du dich ins Bett. Viele Gedanken gehen dir durch den Kopf und du überlegst, wie du wohl mutiger werden könntest. Aber so einfach ist das leider nicht. Schließlich kann man Mut nicht einfach kaufen, so wie ein Pflaster oder eine Flasche Saft. Mut gibt es nicht im Supermarkt.

Auch Ausleihen geht nicht! Jedenfalls hast du noch nie davon gehört, dass jemand sich von einem Freund Mut ausgeliehen hat...

Mut hat man oder man hat ihn eben nicht, denkst du mit einem Kloß im Hals...

Da stupst dich dein Teddybär an, der neben dir im Bett sitzt. Ihr kennt euch schon lange - du und dein Teddybär. Solange du denken kannst...

"Nicht traurig sein!", flüstert dir dein Teddybär leise ins Ohr. "Mutig sein ist eigentlich gar nicht so schwer, wie du glaubst!" "Das sagst du!", grummelst du vor dich hin. "Ein Bär hat eben keine Angst! Ich bin aber ein Kind."

"Pass mal gut auf!", antwortet der Teddybär. Es ist ein Geheimtipp, aber ganz einfach: Du musst immer wieder an die vielen Dinge denken, die du richtig gut kannst. Dinge, für die du genug Mut aufbringst. Diese Dinge musst du dann einfach aufzählen." Du denkst eine Weile angestrengt nach... da gibt es so einiges, was du gut kannst....

Tatsächlich sind dir inzwischen einige Dinge eingefallen, die du wirklich prima beherrschst und ohne Schwierigkeiten erledigen kannst. Zögernd erzählst du deinem Teddy davon. Und dann fällt dir immer mehr ein und mehr. Es sprudelt nur so aus dir heraus...

"Na siehst du!", sagt Teddy. "Und diese Dinge kannst du sicherlich nicht schon von Geburt an, sondern du hast sie im Laufe deines Lebens dazugelernt, weil du mutiger und größer geworden bist. Hab einfach etwas mehr Geduld und lass dir Zeit. Früher oder später wirst du auch für die anderen Dinge genug Mut aufbringen. Ganz bestimmt!"

# Marienkäfer aus Pappdeckeln

**Alter:** ab 2 Jahren

**Material:**

jeweils 2 runde Pappdeckel

rote und schwarze Fingerfarbe

schwarzer Tonkarton

Wackelaugen

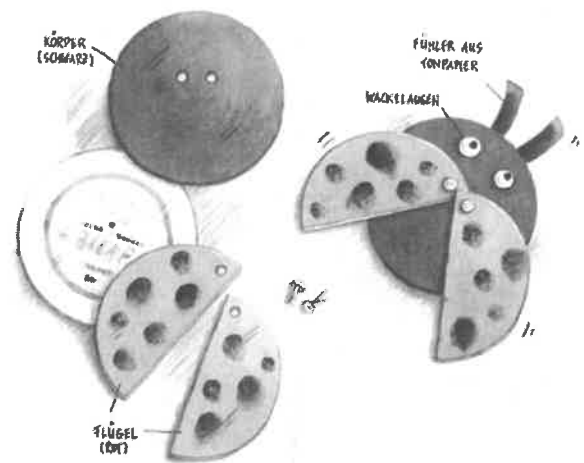
Rundkopfkammern

Pinsel

Schere

Kleber

- für die Flügel des Käfers wird ein Pappdeckel mit roter Farbe bemalt
- wenn die Farbe getrocknet ist, wird der Pappdeckel in der Mitte zerschnitten
- mit den Fingern werden schwarze Punkte auf beide roten Hälften getupft
- in die getrockneten Teile werden am oberen Ende mit einem spitzen Gegenstand kleine Löcher gebohrt, wie es auf der Abbildung zu sehen ist
- der zweite Pappdeckel wird mit schwarzer Farbe bemalt, das wird der Körper des Käfers
- auch in diesen Deckel werden 2 kleine Löcher gebohrt (siehe Abb.)
- die Flügel werden auf den Körper gelegt, sodass die Löcher übereinander liegen
- nun können die Rundkopfkammern hineingesteckt werden, die Flügel sind und nun beweglich mit dem Körper verbunden
- anschließend werden schwarze Tonkartonstreifen in einer Stärke von ca. 1 cm für die Fühler zugeschnitten (alternativ können auch Pfeifenputzer verwendet werden)
- zum Schluss werden die Wackelaugen und die Fühler am schwarzen Pappdeckel befestigt



# Die Urlaubsreise

Die Ferien sind da, es ist so weit.  
Es beginnt die Urlaubszeit.

Ein Reiseziel, das muss nun her,  
fahren wir in die Berge oder lieber ans Meer?

Na gut dann dieses Mal zum Strand,  
wir fliegen gleich nach Griechenland.

Das Flugzeug vor mir ist riesengroß,  
wir steigen jetzt ein und fliegen schon los.

Wir sind über den Wolken, die Aussicht ist schön,  
von hier oben gibt es so viel zu sehn.

Kaum sind wir gelandet, dann fahren wir schnell,  
mit dem Bus zu unserem Hotel.

Eimer und Schaufel schnell in die Hand,  
gehen runter zum schneeweißen Strand.

Dort bauen wir Burgen und planschen im Meer,  
ich liebe unseren Urlaub so sehr.





# Beim Sommerfest auf der Wiese

Beim Sommerfest auf der Wiese,  
Da krabbeln die Käfer im Gras.  
Herauf und herunter, kopfüber, kopfunter  
Und das macht den Käfern viel Spaß,  
Herauf und herunter, kopfüber, kopfunter  
Und das macht den Käfern viel Spaß.



Beim Sommerfest auf der Wiese,  
Da summen die Bienen herum.  
Herauf und herunter, kopfüber, kopfunter  
Und das ist ein herrlich Gebrumm,  
Herauf und herunter, kopfüber, kopfunter  
Und das ist ein herrlich Gebrumm.

Beim Sommerfest auf der Wiese,  
Da tanzen die Mäuse ganz leis.  
Herauf und herunter, kopfüber, kopfunter  
Und drehen sich fröhlich im Kreis,  
Herauf und herunter, kopfüber, kopfunter  
Und drehen sich fröhlich im Kreis.



Beim Sommerfest auf der Wiese,  
Da spielen die Brummer den Bass.  
Herauf und herunter, kopfüber, kopfunter  
Und das macht dann allen viel Spaß,  
Herauf und herunter, kopfüber, kopfunter  
Und das macht dann allen viel Spaß.

Beim Sommerfest auf der Wiese,  
Da pfeifen die Vögel ein Lied.  
Herauf und herunter, kopfüber, kopfunter  
Da pfeifen wir alle gleich mit,  
Herauf und herunter, kopfüber, kopfunter  
Da pfeifen wir alle gleich mit.



Beim Sommerfest auf der Wiese,  
Sind auch viele Kinder dabei.  
Herauf und herunter, kopfüber, kopfunter  
Sie machen ein Freudengeschrei,  
Herauf und herunter, kopfüber, kopfunter  
Sie machen ein Freudengeschrei.

Beim Sommerfest auf der Wiese,  
Da singen die Kinder ein Lied.  
Herauf und herunter, kopfüber, kopfunter  
Da singen die Großen gleich mit,  
Herauf und herunter, kopfüber, kopfunter  
Da singen die Großen gleich mit.



Beim Sommerfest auf der Wiese,  
Ist spät erst, wenn's dunkel wird, aus.  
Herauf und herunter, kopfüber, kopfunter  
So gehen jetzt alle nach Haus,  
Herauf und herunter, kopfüber, kopfunter  
So gehen jetzt alle nach Haus.

# Papa Wal hat Rückenschmerzen

- Rückenwahrnehmungsspiel -

## Sprechtext

Schon seit vielen Tagen muss Vater Wal sich plagen,  
Die Schmerzen im Rücken sind kaum zu ertragen.

Mal zwickt es hier, dann wieder dort,  
egal was er tut, sie gehen nicht fort.  
Drum bittet er den Oktopus mit seinen vielen Armen:

„Komm, hilf und knet' die Schmerzen fort! Hab mit mir Erbarmen!“

Der Oktopus ist gern bereit  
und nimmt sich für den Wal viel Zeit.  
Er tröstet ihn: „Du wirst schon sehn,  
die Schmerzen werden schnell vergehn!“

Er tastet behutsam seinen Rücken ab,  
Von den Flossen bis zum Kopf,  
hinauf und hinab.

Er fragt: „Sag mir mal, wo tut es weh?“

Doch Papa Wal stöhnt nur: „oje, oje!“

So macht der Oktopus sich schnell daran  
und knetet den Rücken, so gut er kann.

„Das tut gut“, lobt Papa Wal,  
„vorbei ist bald die schlimme Qual!“

„Noch etwas fester, bitte sehr,  
die Schmerzen spür ich dann nicht mehr!“

„Das freut mich!“, sagt der Oktopus,  
„drum ist jetzt mit dem Kneten Schluss.“

## Fingerbewegung



*Beide Hände auf den Rücken legen und den ganzen Rücken behutsam streicheln.*

*Fingerspitzen auf den Rücken stellen und in angegebener Richtung über den Rücken laufen.*

*An verschiedenen Stellen des Rückens ein Stück Haut zwischen Zeigefinger und Daumen nehmen und leicht drücken.*

*Fingerspitzen nebeneinander aufstellen und vom Kopf bis zum Steißbein leicht kratzen.*

*Den Rücken mit allen Fingerspitzen kräftig durchkneten.*

*Mit flachen Händen und den Handkanten leicht auf den Rücken klopfen.*

*Mit einer Hand zum Abschluss einen kleinen zarten Stoß auf den Rücken geben.*

Puste - Post

# Kindermund

Johann (6 Jahre)

„Ich nehme Zuhause immer solche Brokkolis.“ (Globulis)

Lilly - Sophie (6 Jahre)

„Ich habe das Wasser nicht heiß gemacht, nur kalt - heiß.“  
(lauwarm)

Lasse (3 Jahre) beim Spielen:

„Wir müssen jetzt los.“

Erz.: „Wohin?“

Lasse: „In den frischen Aldi.“

Milo (2 Jahre)

Erz. fragt: „Was hängt da rotes am Strauch?“

Milo: „Tomatensoße.“

(gemeint waren Tomaten)

Erz.: „Oh, riecht mal, wie der Flieder duftet.“

Luke (3 Jahre): „Ich will auch mal duften.“

Tom (5 Jahre)

„Da ist Gras auf meinem Fisch. Das esse ich nicht.“ (meinte Dill)

Lennard (6 Jahre)

„Das Weiße an der Melone möchte ich nicht, weil das ist nicht befruchtet.“

Erwin (5 Jahre)

Es hängen riesige BHs auf der Wäscheleine.

„Schau mal, da hängt eine riesige Brust.“

Lennard (6 Jahre)

fragt beim Spazieren gehen.

„Warum heißt das denn Bürgersteig?“

Sind da etwa Burger unter den Platten?“

Anton (4 Jahre)

hat Nasenbluten.

Erz.: „Hast du schon deine Hände gewaschen?“

Anton: „Meine Hände haben kein Nasenbluten.“

Kurt (5 Jahre)

„Mein Paul zu Hause hat ein echtes Gehirn.“ (sein Bruder)

Marlene (3 Jahre)

nimmt verschiedene Farben beim Steckern.

„Ich mach das verschiedenlich.“

Otis (5 Jahre)

Erz. fragt Otis, wo seine Brille ist.

Otis: „Meine Brille ist noch beim Praktiker.“ (Optiker)